

eine schlechte Bauersprache, die ohne Bedacht so hingeredet werde. Sie hat ihre Schönheiten, Wendungen (*) und Idiotismos; und Carl der Vierte, setzte sie unter die Sprachen, die ein Fürst wissen müsse. O! laßt uns nie vergessen, bey denen Amtsführungen von ganzen Herzen zu seufzen: Verleihe mir das edle Licht, das sich von deinem Angesicht in dunkle Seelen strecket, und das der rechten Weißheit Kraft, durch deine Kraft erwecket.

Das IV. Kapitel.

Vom Leipziger Seminario zur Oberl. wendischen Priesterschaft.

Nun kommen wir auf das von Gott besonders gesegnete Institutum, nämlich auf die Oberlausitzische wendische Predigergesellschaft, welche sechs wendische Studiosi Theologiæ vor funfzig Jahren

J 2

Jahren

(*) Viele halten die wendische Sprache für arm an Worten, und zur Poesie für ganz unbiegsam. Allein dieses Vorurtheil rühret gemeiniglich von der Unwissenheit dieser Sprache her. Wer die ins Wendische übersetzten Lieder gegen die Deutschen hält, und der Sprache kundig ist, muß gestehen, daß die wendischen Uebersetzungen meistens rührender, und in der Poesie und Ausdrücke reiner als die Deutschen, gerathen. Zum Zeugniß, daß man es in der wendischen Sprache eben so hoch, als in der deutschen bringen könne, hat Hr. Pastor Möhn in Reschwitz, einige Gesänge des Klopstocks vom Mesia in wendische Verse, nach des Originals Abmessung und eigentlichen Worten, übersetzt. Man erwartet solches mit der Zeit im Drucke.